DAS ZAHNKONZEPT

Weinheim • Ladenburg • Akademie

Das Patientenmagazin aus unserer Praxis

Gesunde und schöne Zähne

Wir schenken Ihnen ein strahlendes Lächeln!

AUSGABE 1 2025

© peopleimages – stock.adobe.com

Wir leben die Vielfalt

Toleranz, Weltoffenheit und Diversität sind für uns keine leeren Phrasen, sondern echte Werte. Wir schätzen die Vielfalt in unserem Team und sehen sie als Stärke, die uns gemeinsam voranbringt: Jeder Einzelne trägt auf seine eigene Art und Weise zum Erfolg unserer Praxis bei.

In unserer Praxis ist gelebte Vielfalt eine unserer größten Stärken: Wir sind stolz darauf, ein buntes Team zu sein, das aus Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Lebenserfahrungen besteht. Denn diese Diversität ist nicht nur ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, sondern eine Quelle der Bereicherung für uns und unsere Patienten.

- Die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Nationalitäten ermöglicht es uns, neue Perspektiven und Arbeitsweisen kennenzulernen. Die Erfahrungen und kulturellen Hintergründe, Ideen und Perspektiven, die jede und jeder in den Praxisalltag einbringt, ermöglichen es uns, kreative Lösungen zu finden, innovative Ansätze zu entwickeln und die bestmögliche Versorgung für unsere Patienten sicherzustellen.

- Auch die Vielfalt der Sprachen in unserem Team ist ein großes Plus. So können wir Patienten mit unterschiedlichem sprachlichem Hintergrund noch gezielter betreuen und unterstützen. Dies fördert nicht nur die Kommunikation, sondern auch das Vertrauen in die medizinische Versorgung.

- Darüber hinaus sind die unterschiedlichen Altersgruppen in unserem Team eine wesentliche Stärke in unserer täglichen Arbeit. Die Erfahrungen und Kenntnisse der älteren Fachkräfte ergänzen sich perfekt mit der Energie und der technologischen Kompetenz der jüngeren Teammitglieder. Diese Zusammenarbeit zwischen den Generationen ermöglicht es uns, voneinander zu lernen, voneinander zu profitieren und gemeinsam weiterzuwachsen.

Für uns sind Toleranz und Respekt die Grundpfeiler unseres Erfolges. Weil wir die unterschiedlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Teammitglieds wertschätzen, können wir uns und unsere gemeinsame Vision für eine optimale Gesundheitsversorgung stetig weiterentwickeln. ●

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Wir schenken Ihnen ein Lächeln! Und das meinen wir ganz wörtlich. Denn hinter einem strahlenden Lachen stehen gesunde und starke Zähne. Und damit Sie unbeschwert strahlen können, kümmern wir uns um Ihre Zahngesundheit. Mit gezielter Vorsorge, regelmäßigen Kontrollen und individueller Beratung sorgen wir dafür, dass Ihre Zähne nicht nur gepflegt sind, sondern auch schön bleiben – und das langfristig.

Herzlichst

Ihr Dr. Joachim Beck-Mußotter

Weiße Zähne? Besser Profis ranlassen

Kommerzielle Bleaching-Lounges boomen. Im Internet und in jeder Drogerie locken diverse Produkte für den Hausgebrauch. Alle diese Angebote versprechen schöne weiße Zähne zum kleinen Preis – und bergen oft unerwünschte Nebenwirkungen.

Schöne weiße Zähne – eine Zahnaufhellung macht's möglich. Doch wer sich jetzt auf den Weg zum nächsten Bleaching-Studio oder Drogeriemarkt macht, sollte eins bedenken: Ein Bleaching gehört in professionelle Hände – ausschließlich und aus gutem Grund.

Denn ein Bleaching mag wie eine einfache Lösung erscheinen, um ein strahlend weißes Lächeln zu erhalten – eine kosmetische Behandlung, so wie eine Haarfärbung. Doch im Gegensatz zur Blondierung ist die Aufhellungstherapie für die Zähne ein medizinischer Eingriff, der die Expertise von Fachleuten erfordert – ohne zahnmedizinische Begleitung und Kontrollen kann ein Bleaching unter Umständen mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen. Ein professionelles Bleaching in der Zahnarztpraxis stellt sicher, dass:

- die Zähne vorab gründlich untersucht werden, um Kontraindikationen auszuschließen.
- hochwertige, zahnschonende Materialien verwendet werden.
- die Behandlung unter kontrollierten Bedingungen erfolgt, um das Zahnfleisch zu schützen.

Ihr Lächeln in den besten Händen

Falsch angewendete oder unsachgemäße Bleaching-Produkte können zu Zahnempfindlichkeiten, Schmelzschäden und Zahnfleischreizungen führen. Wer weißere Zähne haben möchte, ohne dabei mögliche „Kollateralschäden" in Kauf zu nehmen, sollte also auf jeden Fall die Fachleute ranlassen. Sprechen Sie uns an: Wir sind gerne für Sie und Ihr schönstes Lächeln da! ●

Feste Zähne – sofort

Essen, sprechen, lachen – all das wird ziemlich schwierig, wenn Zähne fehlen. Wir bieten Ihnen eine komfortable und schnelle Lösung: die Sofortimplantation. Diese Technik ermöglicht es, Zahnlücken zu schließen und umgehend mit festsitzendem Zahnersatz zu versorgen – und das oft noch am selben Tag. Ob Einzelzahn oder komplexe Lösungen, bei denen ganze Kiefer wieder mit festen Zähnen ausgestattet werden – das innovative Immediacy-Konzept spart Zeit, vermeidet herausnehmbare Prothesen und sorgt sofort für stabilen, natürlichen Zahnersatz ohne lange Wartezeiten. Holen Sie sich jetzt Ihr Lächeln und Ihre Lebensqualität zurück – wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten. ●

AUS UNSERER PRAXIS

Gut zu wissen: Bleaching-Kits aus dem Internet

Im Internet werden zahlreiche Bleaching-Kits angeboten. Doch Vorsicht: Viele dieser Produkte entsprechen nicht den gesetzlichen Vorgaben und können die Zähne sowie das Zahnfleisch nachhaltig schädigen.

- *Seit der EU-Verordnung (Richtlinie 2011/84/EU) ist es untersagt, Bleaching-Produkte mit einem Wasserstoffperoxidgehalt von über 1 % frei zu verkaufen.*
- *Produkte mit einer höheren Konzentration dürfen ausschließlich von Zahnärzten und ausgebildeten Fachleuten angewendet werden.*
- *Dennoch gibt es im Internet nach wie vor zahlreiche nicht zugelassene Präparate, die nicht nur unwirksam, sondern auch gesundheitsgefährdend sein können.*

Lassen Sie sich von uns beraten, damit Ihr Bleaching nicht nur effektiv, sondern auch sicher ist – für gesunde und strahlend weiße Zähne.

© Hanker – stock.adobe.com

Zahnhygiene: Putzen mit Stil

Morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen – ganz automatisch greifen wir zur Zahnbürste. Aber wie ist dieses unverzichtbare Hilfsmittel überhaupt entstanden? Ein Blick in die Geschichte zeigt: Die clevere Idee, Zähne mit „Bürsten" sauber zu halten, ist viel älter, als man denkt.

Die Menschheit hatte schon früh ein Gespür dafür, dass saubere Zähne nicht nur schöner, sondern auch gesünder sind.

Back to the roots

Bereits die Höhlenmenschen aus der Steinzeit reinigten mit Pflanzenfasern und Wurzeln die Zahnzwischenräume. Verfeinert wurde diese rudimentäre Form der Zahnhygiene von den Ägyptern: Sie nutzten kleine Äste des Arak-Baumes, die an einem Ende zerkaut wurden, als natürliche Zahnbürsten. Das Besondere: Der Baum enthält von Natur aus Fluorid und diente somit auch gleich als Zahnpasta. In vielen arabischen und afrikanischen Ländern wird das „Siwak" oder „Miswak" übrigens noch heute verwendet. Im Mittelalter schwand das Bewusstsein für die Mundhygiene: Die Menschen nahmen ihre Finger oder Lappen, um ihre Zähne zu reinigen. Dass das zulasten der Zahngesundheit ging, verwundert wenig.

Von Schweineborsten zum Nylon

Die Zahnbürste, wie wir sie kennen, hat ihren Ursprung im 15. Jahrhundert in China. Ein Holzgriff mit Schweineborsten – nicht gerade sanft zum Zahnfleisch, aber eine Revolution für die Mundhygiene. Als sie im 17. Jahrhundert nach Europa kam, dauerte es nicht lange, bis sich weichere Varianten aus Pferdehaar durchsetzten – für das Gros der Bevölkerung waren diese Bürsten allerdings kaum erschwinglich. Der wahre Durchbruch gelang erst 1938 mit der Erfindung der ersten Zahnbürste mit Nylonborsten. Plötzlich war Zähneputzen nicht mehr nur eine Angelegenheit der Reichen, sondern für jeden zugänglich. In den 1960er-Jahren folgte dann die elektrische Zahnbürste, die bis heute für eine noch effektivere Plaque-Entfernung sorgt.

Zähneputzen hat eine lange Geschichte – zum Glück hat sich seit der Steinzeit einiges getan! Moderne Zahnbürsten, Zahnpasten und regelmäßige Zahnarztbesuche sorgen dafür, dass unser Lächeln nicht nur strahlt, sondern die Zähne auch lange gesund bleiben. ●

Bürstenvielfalt – welche Zahnbürste passt zu mir

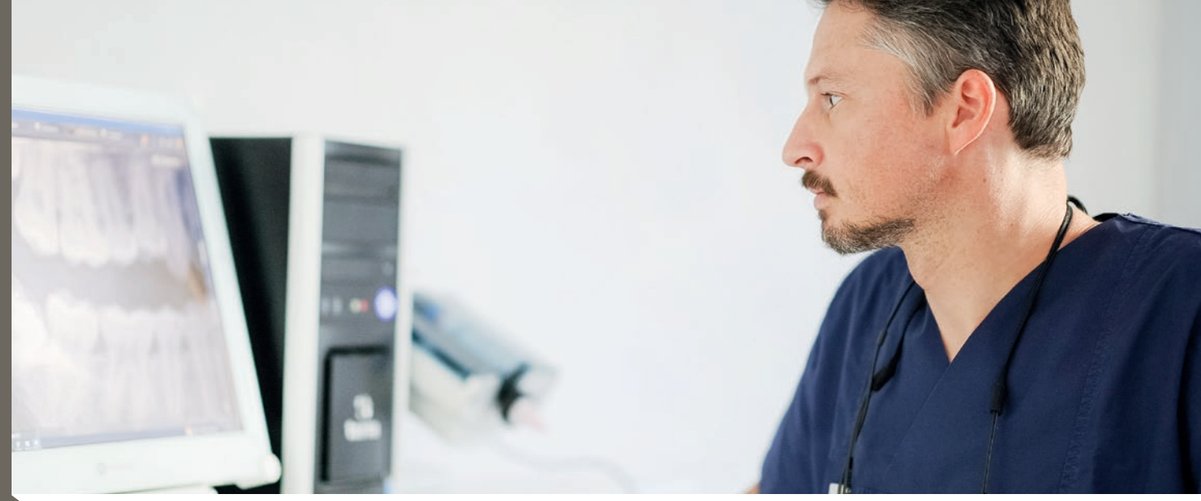
Zahnbürste ist nicht gleich Zahnbürste! Neben Hand- und Elektrobürsten gibt es feine Unterschiede, die entscheidend für eine gründliche Reinigung sind.

- *Weiche Borsten – sanft zum Zahnfleisch, ideal bei empfindlichen Zähnen oder freiliegenden Zahnhälsen.*
- *Mittlere Borsten – die goldene Mitte: gründlich, aber schonend.*
- *Harte Borsten – reinigen kraftvoll, können aber Zahnfleisch und Zahnschmelz schädigen.*
- *Schräge Borsten gelangen besser in die Zahnzwischenräume und entfernen Beläge gründlicher.*
- *Multilevel-Borsten (also unterschiedlich lange Borsten) helfen ebenfalls, schwer erreichbare Stellen zu säubern.*
- *V-förmige Borsten sind ideal für Menschen mit Zahnspangen.*
- *Interdentalbürsten oder Zahnseide ergänzen jede Bürste perfekt für eine wirklich gründliche Reinigung.*

Gut zu wissen: Egal, für welche Bürste Sie sich entscheiden – spätestens nach vier bis acht Wochen sollte sie gewechselt werden!

Im Fokus:

Saubere Sache für die Zähne



Der blinde Fleck im Zwischenraum

Sie sind klein, unscheinbar und liegen irgendwie immer im toten Winkel unserer Zahnbürste: die Zahnzwischenräume. Obwohl sie nur etwa 30 Prozent der gesamten Zahnoberfläche ausmachen, sind sie besonders anfällig für Erkrankungen wie Karies oder Zahnfleischentzündungen.

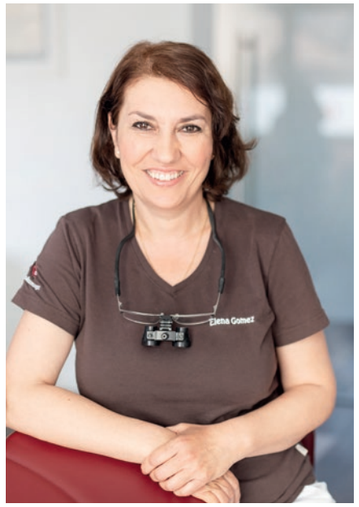
Die Zahnzwischenräume sind echte Problemkinder bei der Mundhygiene. Denn die Zahnbürste erreicht hauptsächlich die Außen-, Innen- und Kauflächen – die engen Spalten zwischen den Zähnen bleiben oft unberührt. Und in diesen Nischen können sich Bakterien ungestört vermehren, was das Risiko für Karies und Zahnfleischerkrankungen erhöht.

Die Helden der Nische

Mit den richtigen Hilfsmitteln lässt sich effektiv vorbeugen – für gesunde Zähne und starkes Zahnfleisch.

- Zahnseide ist optimal für enge Zwischenräume. Sie entfernt Speisereste und Plaque an Stellen, die die Zahnbürste nicht erreicht. So wird Karies vorgebeugt und das Zahnfleisch bleibt gesund. Gerne zeigen wir Ihnen die richtige Technik.
- Für größere Zahnzwischenräume sind Interdentalbürsten ideal. Mit ihren feinen Borsten reinigen sie gründlich und schonend. Das beugt nicht nur Karies vor, sondern entfernt auch Plaque am Zahnfleischrand – ein wichtiger Schutz vor Entzündungen.
- Dental Sticks eignen sich für die schnelle Reinigung zwischendurch. Sie entfernen Speisereste und helfen, Plaque zu reduzieren – ideal, um Zahnfleischreizungen zu vermeiden. Wichtig: Dental Sticks ersetzen keine Reinigung mit Zahnseide oder Interdentalbürsten, können aber eine gute Ergänzung sein.

Zwischen den Zähnen ist viel los. Und darum sollten wir den kleinen Nischen mehr Aufmerksamkeit schenken. Denn genau dort entscheiden sich oft die großen Fragen der Zahngesundheit. ●



Individuelle Prophylaxe sorgt vor

Zähneputzen, Zahnseide und Interdentalbürsten – Sie geben bereits Ihr Bestes, um Ihre Mundgesundheit zu bewahren. Aber reicht das wirklich aus, um langfristig gesunde Zähne zu haben? Leider nicht ganz!

Diese Maßnahmen sind zwar unverzichtbar und stellen einen wichtigen Teil der häuslichen Mundhygiene dar, doch selbst die gründlichste Zahnpflege stößt irgendwann an ihre Grenzen. Insbesondere Zahnstein und hartnäckige Beläge, die über längere Zeit entstehen, lassen sich oft nur mit professionellen Hilfsmitteln beseitigen. Mindestens zwei- bis dreimal im Jahr sollten Sie daher die Profis ranlassen. In der individuellen Prophylaxe kümmern wir uns gezielt um die Stellen im Mund, die Ihnen bei der täglichen Zahnpflege entgangen sind. Mit speziellen Geräten und Methoden entfernen wir schonend Ablagerungen und Plaque – auf und zwischen den Zähnen, am Zahnfleischrand, am Zahnersatz und auch in den Zahnfleischtaschen.

Die individuelle Prophylaxe ist keine Alternative, sondern eine wertvolle Ergänzung zur täglichen Zahnpflege – für ein frisches, sauberes Mundgefühl und ein nachweislich reduziertes Risiko für Karies und Zahnfleischerkrankungen. ●

Das Lächeln wieder geraderücken

Aligner sind die dezenteste Methode, um Zahnfehlstellungen zu korrigieren und das Lächeln wieder auf Spur zu bringen. Doch auch wenn sie vieles möglich machen, sind sie keine Alleskönner. Wir erklären, wo die innovative Technik ihre Stärken hat – und wo sie ans Ende ihrer Kräfte kommt.

Kein Zweifel, mit Alignern lässt sich vieles wieder geraderücken. Die unsichtbaren Schienen haben sich in den letzten Jahren als eine der beliebtesten Methoden zur Zahnkorrektur von unschönen Fehlstellungen etabliert: Ob schief stehende Zähne, leichte Drehungen oder kleine Lücken, die Schienen bewegen die Zähne Schritt für Schritt in die gewünschte Position – und das ohne viel Aufsehen. Funktionale Probleme wie ein leichter Überbiss oder Unterbiss können mit Alignern ebenfalls gut korrigiert werden. Sie verbessern den Kontakt zwischen den Zähnen und sorgen für eine harmonischere Bisslage. Und auch, wenn Zähne zu eng stehen, können Aligner helfen, ihnen mehr Raum zu verschaffen und sie gleichmäßig auszurichten.

Begrenzter Einsatz

Doch auch wenn sich die Systeme stetig weiterentwickeln und immer mehr möglich machen, können Aligner nicht bei allen Zahnfehlstellungen gegenhalten.

- Bei stark gedrehten Zähnen oder sehr ausgeprägten Fehlstellungen stoßen die Schienen an ihre Grenzen. Hier sind traditionelle Zahnspangen mit Brackets und Drähten in der Regel die effektivere Lösung.
- Bei komplexen Bissproblemen und Kieferfehlstellungen sind Aligner keine geeignete Behandlungsmethode. Die Schienen können lediglich unterstützend wirken, aber nicht die vollständige Korrektur übernehmen.
- Wenn eine größere Zahnverschiebung erforderlich ist, bei der mehrere Zähne in verschiedene Richtungen bewegt werden müssen, bietet eine feste Zahnspange häufig schnellere und präzisere Ergebnisse. Mit Alignern lässt sich das meist nicht realisieren, da sie nicht den gleichen direkten Druck ausüben können wie feste Brackets.

Nicht immer sind es die Zahnfehlstellungen selbst, die gegen eine Alignertherapie sprechen – manchmal liegen die Gründe in den individuellen Voraussetzungen.

- Starkes Zähneknirschen kann die Wirksamkeit von Alignern beeinträchtigen. In solchen Fällen muss zunächst der Bruxismus behandelt werden, bevor an eine Aligner-Therapie zu denken ist.
- Wenn mehrere Zähne fehlen, kann das die Zahnbewegung der restlichen Zähne komplizieren. Dadurch wird der Einsatz von Alignern deutlich erschwert.
- Bei bestehender Parodontitis ist die Alignertherapie nicht empfehlenswert. Zunächst muss die Erkrankung behandelt werden, da der geschwächte Zahnhalteapparat sonst zusätzlich belastet wird.
- Auch bestehender Zahnersatz wie Brücken oder Implantate kann ein Hindernis für eine Alignertherapie sein.

Wir sind für Sie da!

Sie möchten Ihr Lächeln geraderücken? Bevor Sie sich für eine Alignertherapie entscheiden, beraten wir Sie individuell und ausführlich. Gemeinsam mit Ihnen klären wir ab, was in Ihrem Fall wirklich machbar ist – und was nicht. ●

Geballte Kompetenz für Ihre Zahngesundheit

Unsere Praxis vereint eine einzigartige Kombination an Qualifikationen: Alle unsere Zahnärzte und Zahnärztinnen sind Spezialisten in ihren Fachgebieten – mit mehreren Masterabschlüssen in Oraler Implantologie, Parodontologie, Zahnmedizinischer Prothetik, Ästhetisch-Rekonstruktiver Zahnmedizin und Medical Education stehen wir für höchste Expertise. Ergänzt durch Zusatz-Zertifizierungen in den Bereichen Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie, Sportzahnmedizin, Endodontie und Lachgassedierung bieten wir Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum, das in dieser Form in Deutschland seinesgleichen sucht.

Zu den Besten zu gehören heißt von den Besten zu lernen – und sein Wissen an die Besten weiterzugeben. Und darum bilden wir uns nicht nur selbst mit hochkarätigen Weiterbildungen regelmäßig fort, um unsere individuellen Wissensgebiete zu vertiefen und auszubauen, sondern teilen unser Know-how in Vorträgen auch gerne mit anderen Kollegen.

- *In unserer DentAkademie bieten wir regelmäßig Fortbildungen, Fachvorträge und Seminare für Zahnärzte und Zahntechniker sowie Live-OP-Kurse für Oral- und Kieferchirurgen an.*
- *Als internationaler Referent hat sich Dr. Joachim Beck Mußotter hierzulande, aber auch über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen gemacht.*

AUS UNSERER PRAXIS

© MAY – stock.adobe.com

Viel Dampf um nichts?

Mitnichten! Vapen, zu Deutsch Dampfen, wird gerne als gesunde Alternative zum herkömmlichen Rauchen vermarktet. Die Realität sieht etwas anders aus: Die E-Zigaretten sind nämlich ähnlich schädlich wie das qualmende Pendant – gerade für die Zahngesundheit.

Auch wenn E-Zigaretten keinen Tabak verbrennen, haben sie ihre eigenen Risiken für die Zahngesundheit. Die verwendeten Liquids enthalten neben Nikotin auch verschiedene Chemikalien und Aromastoffe, die in den Mundraum gelangen. Diese Stoffe können den Zahnschmelz angreifen und das Zahnfleisch reizen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen zudem, dass Vaper ein erhöhtes Kariesrisiko haben – vor allem Bereiche, die sonst weniger von Karies betroffen sind, wie die Unterkanten der Vorderzähne, sind durchs Dampfen gefährdet. Darum ist es umso wichtiger, sich den Auswirkungen für Zähne und Zahnfleisch bewusst zu sein und mit gezielten Prophylaxemaßnahmen möglichen Schäden entgegenzuwirken. Noch besser wäre es natürlich, ganz mit dem Rauchen aufzuhören. ●

White Spots: Red Flag für Karies

Weiße Flecken auf den Zähnen – sie erscheinen meist ohne Vorwarnung und sollten nicht unbeachtet bleiben. Denn sie können eine Vorstufe von Karies sein.

Wenn der Zahnschmelz durch Säuren aus Plaque und Zucker angegriffen wird, verlieren die betroffenen Stellen Mineralien und erscheinen als weiße Flecken. Frühzeitig erkannt, kann diese sogenannte Kariesvorstufe in der Regel gestoppt werden. Maßnahmen wie die individuelle Prophylaxe und Fluoridbehandlungen helfen, den Zahnschmelz zu remineralisieren und den Mineralverlust auszugleichen. Eine schonende Methode, White spots gezielt zu behandeln, ist die Kariesinfiltration: Dabei wird dünnflüssiger Kunststoff auf die betroffenen Stellen aufgetragen. Dieser dringt in die mikroskopisch kleinen Hohlräume im Zahnschmelz ein und wird mit UV-Licht ausgehärtet. Nach der Politur ist der Zahn versiegelt und vor weiteren Schäden geschützt. ●

DAS ZAHNKONZEPT
Weinheim · Ladenburg · Akademie

Gemeinsam zum Ziel

Parodontitis betrifft weltweit Millionen von Menschen und ist eine der häufigsten Ursachen für Zahnverlust. Um die chronische Erkrankung langfristig in den Griff zu bekommen, ist die aktive Mitwirkung des Patienten von entscheidender Bedeutung.

Ein gesunder Lebensstil ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg einer Parodontaltherapie, wie verschiedene Studien, einschließlich der im Journal of Clinical Periodontology veröffentlichten Forschung, belegen.

- Eine ausgewogene Ernährung mit ausreichend Vitaminen und Mineralstoffen kann die parodontale Gesundheit erheblich fördern. Vitamin C, Vitamin D, Kalzium und Omega-3-Fettsäuren sind besonders wichtig für die Entzündungshemmung und die Knochengesundheit. In Studien zeigten Patienten mit höherer Aufnahme dieser Nährstoffe bessere Ergebnisse bei der Parodontaltherapie.
- Regelmäßige körperliche Betätigung fördert die Durchblutung und stärkt das Immunsystem, was die Fähigkeit des Körpers unterstützt, entzündliche Prozesse zu kontrollieren. Stressmanagement ist ebenfalls von großer Bedeutung, da chronischer Stress das Immunsystem schwächt und entzündliche Reaktionen im Körper, einschließlich des Zahnfleisches, verstärken kann.
- Studien haben gezeigt, dass Menschen mit guter Schlafqualität eine bessere Immunfunktion und geringere Entzündungsmarker aufweisen, was die Regeneration und den Erfolg der Parodontaltherapie fördern kann. Schlechter Schlaf hingegen kann Entzündungen verstärken und die Heilung nach parodontalen Eingriffen verlangsamen.
- Studien zeigen, dass Rauchen die Heilung nach zahnärztlichen Eingriffen verzögert und Raucher verglichen mit Nichtrauchern eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit haben, Zähne aufgrund von Parodontitis zu verlieren. Ähnlich schädlich ist übermäßiger Alkoholkonsum, der die Mundschleimhaut schädigen und das Risiko für orale Infektionen erhöhen kann.

Im Team zur Zahngesundheit

Durch Ihre Mitwirkung können Sie den Erfolg einer Parodontaltherapie erheblich unterstützen. Zudem sind regelmäßige Kontrollen und professionelle Zahnreinigungen entscheidend, um den Fortschritt zu überwachen und Rückfälle frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. ●

Risikofaktor Diabetes

Studien belegen eine Beziehung zwischen Parodontitis und Diabetes: Eine unbehandelte Parodontitis kann den Blutzuckerspiegel negativ beeinflussen, während ein schlecht eingestellter Diabetes das Fortschreiten der Zahnbetterkrankung begünstigt. Daher sind Patienten mit Diabetes bei unseren spezialisierten Fachkräften in den besten Händen, um eine individuell abgestimmte und ganzheitliche Therapie zu erhalten.

Das Zahnkonzept Weinheim
Sachsenstraße 42
69469 Weinheim-Hohensachsen

Tel.: 06201-51417
E-Mail: info@das-zahnkonzept.de
www.das-zahnkonzept.de

Praxiszeiten:
Montag bis Donnerstag
07:30 bis 20:00 Uhr
Freitag
07:30 bis 18:00 Uhr
Business-Behandlunsgzeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Das Zahnkonzept Ladenburg
Mühlgasse 7
68526 Ladenburg

Tel. 06203-3027
E-Mail: info@das-zahnkonzept-ladenburg.de

Praxiszeiten
Montag, Mittwoch , Donnerstag
9:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr
Dienstag
9:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag
9:00 - 13:00 Uhr

Impressum:
Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept
Das Magazin ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept, stock.adobe.com

Hinweis zum Datenschutz: Der Verwendung und Speicherung Ihrer Daten für den postalischen Versand des Magazins können Sie jederzeit per E-Mail unter info@das-zahnkonzept.de widersprechen. Wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler.